

Aufklärungs- und Anamnesebogen zur Narkose von Kindern

Westend Medical Center

Nikolaj Belz

Facharzt für Anästhesiologie

Grüneburgweg 16-18

60322 Frankfurt am Main

Tel: 069 / 90 55 89 01

Fax: 069 / 90 55 89 03

Mobil: 0179 / 69 19 149

E-Mail: info@westend-clinic.de

Name _____ Vorname _____

Geb.Datum _____

Strasse _____ Hausnr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Krankenkasse _____

Liebe Eltern, lieber junger Patient,

der vorliegende Aufklärungsbogen soll Sie über die verschiedenen Betäubungsverfahren informieren. Das wird Ihnen helfen, sich auf das Gespräch mit dem Anästhesisten vorzubereiten. Dieser wird Sie über Vor- und Nachteile sowie über Risiken und Nebenwirkungen der Narkose eingehend aufklären. Während des Gesprächs wird auch Ihr Kind, falls es schon im geeigneten Alter ist, in einfachen und verständlichen Worten über den Ablauf der Narkose aufgeklärt werden. Zum Aufklärungsgespräch muss zumindest ein Elternteil anwesend sein, der dem Arzt versichert, dass er in vollem Einverständnis mit dem abwesenden Elternteil handelt.

Welche Verfahren gibt es und wie werden sie eingesetzt?

Untersuchungen und Behandlungen, die mit Schmerzen verbunden sind, werden in aller Regel unter Betäubung (Anästhesie) durchgeführt. Zur Schmerzausschaltung kommen verschiedene Verfahren in Frage, die in geeigneten Fällen auch miteinander kombiniert werden können.

Allgemeinanästhesie (Narkose): Um die Narkose ohne Angst und Stress beginnen zu können, ist es üblich, Kindern vor Operationsbeginn ein Beruhigungsmittel zu verabreichen; in aller Regel als Saft, Tablette oder gelegentlich als Spritze. Die Narkose, ein tiefschlafähnlicher Zustand, wird in der Regel nach Verabreichen des Beruhigungsmittels (Prämedikation) und Anlegen einer Infusion mit dem Einspritzen eines schnell wirkenden Einschlafmittels begonnen und durch die Verabreichung weiterer betäubender Medikamente fortgeführt. Bei kurzen und schwierigen Eingriffen genügt oft allein das Einspritzen des Narkosemittels in die Vene für eine ausreichend lange Anästhesie (intravenöse Anästhesie). Bei längeren und schwierigen Eingriffen kommen zusätzlich weitere Hilfsmittel zum Einsatz: Entweder eine Beatmungsmaske/Kehlkopfmaske (Larynxmaske), die aufgesetzt wird (Maskennarkose) oder ein Beatmungsschlauch (Tubus), der in die Luftröhre eingeführt wird (Intubationsnarkose). Über Maske und Tubus werden Sauerstoff und eventuell gasförmige Narkosemittel zugeführt. Während der Narkose überwacht der Anästhesist ständig alle wichtigen Organfunktionen des Körpers. Mit Beendigung des Eingriffs wird auch die Zufuhr der Narkosemittel unterbrochen und Ihr Kind erwacht aus der Narkose wie aus einem tiefen Schlaf. Im Aufwachraum wird es vom Anästhesie-Fachpersonal solange überwacht, bis es völlig wach ist und alle Organfunktionen unverändert stabil sind. In seltenen Fällen kann nach der Operation eine Überwachung und Betreuung auf eine Wach- oder Intensivstation nötig werden. Falls bei Ihrem Kind eines der Verfahren zur örtlichen Betäubung vorgesehen ist, wird Ihr Anästhesist Sie darüber gesondert aufklären.

Was ist vor der Narkose zu beachten?

Vor der Narkose muss Ihr Kind nüchtern sein, d.h. es darf 4 Stunden vor dem Eingriff nichts mehr essen, trinken, Kaugummi kauen, Bonbons lutschen oder evtl. Rauchen (ältere Kinder) genommen haben, damit es nicht zu einem versehentlichen Übertritt von Mageninhalt in die Luge kommen kann. Medikamente, die es ständig einnehmen muss, dürfen nur nach Absprache mit dem zuständigen Anästhesisten genommen werden. Zahnersatz (Spange), Brille, Kontaktlinsen, Hörgerät, Schmuck müssen vorher abgelegt werden.

Welche Komplikationen und Nebenwirkungen können auftreten?

Kein medizinischer Eingriff ist völlig frei von Risiken!

Während einer Narkose treten ernsthafte Komplikationen in der Regel sehr selten auf, selbst bei schwer kranken Patienten und Notoperationen. Grundsätzlich muss zwischen Nebenwirkung und Komplikationen, die bei jedem Eingriff auftreten können, und solchen die typisch für spezielle Verfahren sind, unterschieden werden.

Allgemeine Nebenwirkungen und Komplikationen

Blutergüsse und Infektionen im Bereich der Einstichstellen von Kanülen und Katheter; Thrombosen/Embolien und Entzündungen der punktierten Gefäße; Missempfindungen im Bereich der Einstichstellen durch Verletzungen der Hautnerven; Schluckbeschwerden, Heiserkeit und Stimmbandschäden durch die Einführung des Beatmungsschlauches in die Luftröhre (Intubation); Schäden an Zähnen und Zahnersatz, besonders bei lockeren Zähnen und Parodontose; Übelkeit und Erbrechen mit der Gefahr des Übertritts von Mageninhalt in die Luge; selten allergische Reaktionen; selten Schädigung von Nerven mit Gefühlsstörung und Lähmung durch Druck oder Zerrung bei der Lagerung zur Operation. In der Regel sind diese Beschwerden Harmlos, bzw. Können gut behandelt werden.

Spezielle Nebenwirkungen und ernste Komplikationen einer Narkose

Sehr selten schwere allergische Reaktionen mit Kreislaufschock, Herzversagen oder Atemstillstand sowie akutem Temperaturanstieg (maligne Hyperthermie) durch die verwendeten Medikamente; äußerst selten Herz-, Kreislauf-, sowie Atemversagen mit nachfolgender Schädigung wichtiger Organfunktionen, besonders des Gehirns, durch die Wirkung der Verwendeten Narkotika und anderer Medikamente; sehr selten Infektionen mit Hepatitisviren und äußerst selten mit HIV, bedingt durch die möglicherweise notwendige Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen (ca. 1 Fall auf 2-3 Millionen übertragener Blutkonserven bei HIV!)

Was ist nach der Narkose zu beachten?

Nach der Narkose ist es ganz normal, dass Ihr Kind noch für einige Zeit müde und schläfrig ist. Dieser Zustand kann, je nach Art der Narkose, auch nach Verlassen des Aufwachraumes noch einige Stunden anhalten und stellt keinen Grund zur Besorgnis dar. Sofern der operative Eingriff es zulässt kann Ihr Kind einige Zeit nach der Narkose vorsichtig anfangen zu trinken und kleine Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Informieren Sie sich bitte bei Ihrem zuständigen Arzt.

Zusätzliche Hinweise bei ambulantem Eingriff

Wenn Ihr Kind die Klinik in den ersten 24 Stunden verlassen kann, sollte es abgeholt werden. Stellen Sie auch eine Betreuung zu Hause sicher und klären Sie ab, ob der Hausarzt/Kinderarzt es in kurzer Zeit besuchen kann, falls gesundheitliche Probleme auftreten. Durch die Nachwirkung der verabreichten Medikamente, darf es erst nach 24 Std aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

Erklärung der Eltern:

Ich/Wir bestätige(n), von diesen Hinweisen Kenntnis genommen zu haben und versichere(n), sie einhalten zu können. Bei Gesundheitsstörung werde(n) Ich/Wir sofort den Arzt verständigen.

Datum

Unterschrift

Fragen zur Anamnese:

Alter Ihres Kindes: _____ Körpergewicht: _____ Größe: _____

War Ihr Kind einer Früh- oder Mangelgeborenes? Ja Nein

Traten jemals Krampfanfälle/Fieberkrämpfe auf? Ja Nein

Kinderkrankheiten? Wenn „Ja“ welche? Ja Nein

Wurde Ihr Kind in letzter Zeit geimpft? Ja Nein

Befand sich Ihr Kind in den letzten 12 Monaten in Behandlung? Ja Nein

Muss Ihr Kind regelmäßig Medikamente einnehmen? Wenn „Ja“ welche? Ja Nein

Wurde Ihr Kind schon einmal operiert? Wenn „Ja“ weshalb und wann? Ja Nein

Kam es bei Blutsverwandten des Kindes zu ungeklärten Zwischenfällen im Zusammenhang mit der Anästhesie? Ja Nein

Hat Ihr Kind schon einmal eine Bluttransfusion erhalten? Ja Nein

Wissen Sie, ob Ihr Kind an einer der folgenden Krankheiten leidet oder litt?

Herz und Kreislauf

Ist ein Herzfehler bekannt? Ja Nein

Ist die körperliche Leistungsfähigkeit des Kindes eingeschränkt? Ja Nein

Lunge

Hat es Asthma? Ja Nein

Ist eine Tuberkulose bekannt? Ja Nein

Leber, Niere, Blutungsneigung

Hat Ihr Kind eine Gelbsucht durchgemacht? Ja Nein

Besteht eine vermehrte Blutungsneigung? Ja Nein

Leidet Ihr Kind an einer Erkrankung der Niere? Ja Nein

Gehirn und Nervensystem

Hat es ein Krampfleiden z.B. Epilepsie? Ja Nein

Überempfindlichkeiten und Allergien

Leidet Ihr Kind an Heuschnupfen oder anderen Allergien? Wenn „Ja“ welche? Ja Nein

Stoffwechsel

Leidet Ihr Kind an Zuckerkrankheit? Ja Nein

Muskulatur

Leidet Ihr Kind an Muskelerkrankung/Muskelschwächung? Ja Nein

Gab oder gibt es solche Krankheiten bei Blutsverwandten? Ja Nein

Gebiss

Hat Ihr Kind ein schadhafte Gebiss? Ja Nein

Leidet Ihr Kind an sonstigen, hier nicht aufgeführten Erkrankungen? Wenn „Ja“ welche? Ja Nein

Könnte, falls vom Alter her möglich, eine Schwangerschaft vorliegen? Ja Nein

Einwilligungserklärung:

Über die Narkose wurde(n) ich/wir in einem Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ ausführlich informiert. Dabei konnte(n) ich/wir mir/uns wichtig erscheinende(n) Fragen über Art und Bedeutung der Narkose, über die bei meinem/unserem Kind bestehenden speziellen Risiken und möglichen Komplikationen sowie über Begleitmaßnahmen und Ihre Risiken stellen. Ich/wir habe(n) keine weitere Fragen, fühle(n) mich/uns ausreichend aufgeklärt und willige(n) hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die Narkose für die geplante Operation ein.

Datum: _____ Unterschrift: _____